

Geschäftsstelle und Anzeigen-Annahme
Marzellenstraße 20, Ecke d. Bahnhofstr.

Anzeigen-Preis: Für Köln und Vororte 12 1/2 Pfg. die einpaltige Zeile; für auswärts 20 Pfg. — Bevorzugt verlangte Anzeigen (erste u. letzte Seite) 20% höher. — Kölner Stellen-, Dienst-, Arbeits-, Gesuche und Angebote, sowie Mieth-Anzeigen bei Vorausbezahlung bis zu 10 Zeilen 5 Pfg. die Zeile. Offerten-Annahme 25 Pfg.

Wird täglich in jedes Haus von Köln sowie in Deutz und allen Vororten unentgeltlich getragen. Für Strohwerke und Bierhäuser mit Sonntags-Beilage 30 Pfg. monatlich.

Kölner Local-Anzeiger

General-Anzeiger für die rheinische Hauptstadt und Fremdenblatt.

Nr. 330.

Köln, Dienstag, 3. December 1895.

Heute 6 Seiten.

Gustav Cords, Hohestrasse 51,

Erstes Special-Geschäft für Damen-Kleiderstoffe in Köln und Berlin.

Reste-Ausverkauf

der neuesten Damen-Kleiderstoffe

Wollstoffe jeder Art, Seide u. Sammet, schwarze Stoffe, Hauskleiderstoffe etc.,

in soliden Qualitäten und grösster Auswahl

zu äusserst billigen Preisen.

Ed. Blumenthal,

Fernsprecher 2489

Specialgeschäft für

Trauerkleidung

Köln

Columbastrasse 7 u. 7A.

Costumes, Mäntel, Hüte, Kleiderstoffe etc.

Ausstopfen!

Tadellose, lebenswahre, dauerhafte Thierpräparation. Eigene Methode, nur Anerkennungen. Preisliste gratis u. franko. Annahmestelle in Köln, Luxemburgerstrasse 44, Cigarren-Handlung, Ecke Südbahnhof. SANDER'S Präparatorium, Brühl-Köln.

Lamberti-Kirchen-Loose

Hauptgewinne 200,000 100,000 M.
Ziehungen 14. Dec., 16. Jan. u. 12. März.
Ganze Doll-Loose für alle 3 Klassen
M. 10,—, halbe Doll-Loose M. 5,—.
Loose 1. Klasse 3 M.

Fry. Jos. Bürger, Ursulastr. 44

50 complete Betten

in Kirschbaum, Mahagoni- und Eichenholz, mit Matratzen, wegen Klammern sehr billig abzugeben. Langgasse 9.

Berliner Rothe + Loose.

Zieh. 9.—14. Dec. Hauptgew. 100,000 M.
Original-Loose à M. 3.30.

Lamberti-Kirchen-Loose!

Zieh. 14. Dec., 16. Jan. u. 12. März.
Hauptgew. 300,000 M., 200,000, 100,000
ic. 1/2 Doll.-L. 10 M., 1/25 M. Loose 1. Kl. 3 M.

Kölner Dombau-Loose à 3 M.

M. Richarz, Hauptstr. 183.

Circa 250 Gtr. Futterknochen zu verf. Deutz, Wäckerstr. 22.

Spielwaaren- Ausstellung

vom billigsten bis zum feinsten Genre
ist eröffnet.

Kaufhaus B. Neukirchen,

Hohestrasse 75 u. 90.

Gardinen u. Rouleaux sowie Portièren

nebst allem Zubehör. Aufhängen von Gardinen, Rouleaux und Decorationen wird stets prompt beigestellt durch das Special-Geschäft von

H. J. Bornheim, Antonsgasse 5. Fernspr. 2260.

Feinsten Tilsiter Fettkäse, per Pfd. 80 Pfg.

Feinste Tafelbutter, per Pfund M. 1.30,

aus pasteurisierter Sahne.

Käse und Butter

erhielten im September dieses Jahres auf der 3. deutschen Wollerei-Ausstellung in Lübeck das Prädicat:

„Fein!“

H. Schroeter, Wollerei Elbing.

Niederlage:

Köln a. Rh., An den Dominicanern 9A, gegenüber der Hauptpost.

Telephon 2544.

Schlagsahne, süße und saure Sahne

empfiehlt täglich frisch

H. Schroeter, Wollerei Elbing.

Niederlage: Köln a. Rh., An den Dominicanern 9A,

Telephon 2544.

gegenüber der Hauptpost.

Der beste, weil einfachste Vervielfältigungs-Apparat ist der Schapirograph, bewährt bei zahlreichen Behörden, Handelsfirmen, Vereinen, Restaurants etc., worüber Originalzeugnisse zur gef. Einsicht offen liegen.

Auf Wunsch Probeabzüge. Preis complet 17 M.

Alleinverkauf für

Köln u. Umgegend: Geschw. Antoni, Breitestraße 167.

Fernspr. 2025.



Carl Hochherz, Köln a. Rh.,

Korbwaaren-Industrie,

Détailhaus: Eigelstein 37,

Fernsprecher 339.

Fabrik: Domstrasse 51,

empfiehlt sein mit allen Neuheiten für die

Weihnachts-Saison

reich ausgestattetes Lager in:

Sesseln mit und ohne Polster, Nachtsesseln, Blumentischen, Kinder-Meublements in Rohr und Holz, Puppen-Meublements, Puppenwagen, Sportwagen, Kinderwagen, Kinderbettchen, verstellbaren Kinderstühlen, Triumphstühlen.



Colonia.

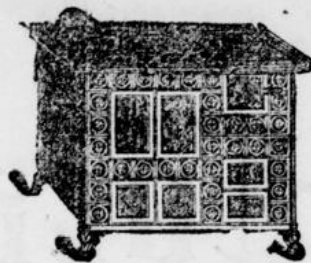
D. R. P.

Fabriklager in
Oefen u. Kochherden,nur bessere Systeme, vom billigsten bis zum elegantesten zu wirklichen
Fabrikpreisen.

Gasheizöfen,

geringer Gasverbrauch, größter Heizeffect, von den ersten Capacitäten als die
besten anerkannt, imponirende schönste Ausführung.
In vorhandene Mäntel od. Cheminées werden Gasheizöfen prompt u. bill. eingesetzt.
Uebernahme ganzer Einrichtungen. Kostenanschläge gratis.

Jos. Klein, Martinstrasse 13. 1435.

Fernsprecher
Installateure und Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Trau- und Verlobungsringe,

größtes Lager Köln's, das Paar 10, 15, 20, 30, 40 und 50 M. Diamant und Brillantringe das Stück 12, 15, 20, 30, 40, 50 bis 500 M. und höher. Großes
Lager in Goldwaaren aller Art Uhren, Granat und Korallenschmuck. Großartige Gelegenheitskäufe in wertvollen Schmuckstücken, Brillanten, Diamanten
und farbigen Edelsteinen. Verkauf nur gegen Cassa. Billigster Preis an jedem Stück.
Clemens Schlimmann, Marzellenstraße 12, am Bahnhof. Fernspr. 2305.Gas-, Elektricitäts- und
Wasserwerke
der Stadt Köln.
Coaks-Verkauf.Vom 1. December d. J. ab tritt eine
Erhöhung der Coakspreise ein, und be-
tragen letztere bis auf weiteres bei Liefe-
rung frei an's Haus und Abnahme
in Fuhren von mindestens 20 Ctr. für
Köln-Mittstadt, Neustadt, Ehrenfeld, Bick-
dorf, Ossendorf, Lindenthal, Melaten, Sülz,
Nippes und Niehl:

1. Gewöhnliche Qualität, ge-
gabelt, pro Ctr. = 50 kg. . M. 0,80,
2. Rußcoaks, pro Ctr. = 50 kg M. 0,90,
3. Rußcoaks in Säcken, aus-
schließlich Sack, pro Ctr. =
50 kg M. 0,95,

Nach andern Theilen der Stadtgemeinde
Köln erhöhen sich die Preise entsprechend
dem theuerern Transport.Bei Abnahme in Fuhren von weniger
als 20 Ctr. erhöhen sich vorstehende Preise
um 10 Pfg. pro Ctr. Loco Gasfabrik
stellen sich sämtliche Preise um 10 Pfg.
pro Ctr. niedriger.Bei vorheriger Bestellung sind wir auch
bereit, das Einkellern des Coaks zu über-
nehmen, und berechnen fürEinwerfen pro Ctr. = 50 kg M. 0,03,
Eintragen pro Ctr. = 50 kg M. 0,06.Ausverkauf
zu Fest-Geschenken!

Empfehle die noch in grosser Auswahl vorhandenen

Barometer,
Operngläser,Spiegelglas-Fensterthermometer
Tag- und Nachtthermometer,
System Six mit Magnet, grösste Wärme und Kälte angehend,
Zimmerthermometer,
Salonlorgnette

in Horn, Celluloid und Schildpatt mit langem Griff,

Brillen und Pince-nez

in Gold, Double, Aluminium vergoldet, Schildpatt, Kautschuck,
Horn, Nickel, Stahl etc., sowie alle noch am Lager habende
Artikel zu jedem annehmbaren Preise.

A. Binda, Breitestrasse 65.

Liebhaberkünste.

Hch. Kaesmacher,

62 Altermarkt 62.

Lager in
Mal-, Holzbrand- und Kerbschnitz-
Utensilien.
Grosse Auswahl in Neuheiten.

Cravatten u. Handschuhe.

praktische Weihnachtsgeschenke

Blick-Gravatten

mit feierlichem Falten.
Ein Griff, fest und schön sitzt jede Cravatte.

R. Nagel,

4 Fettinghennen 4.

Herrenwäsche.

Heute abend des Kölnner Local-Anzeiger. 3. Dec. 1895.

Sunehild.

[34] Historische Novelle von Maria Lenzen, geb. di Sebregondi.

Der Cäsar hatte die Absicht, gleich nach der Beendigung der be-
vorstehenden Kampfspiele auf mehrere Tage nach Civitas Mediomar-
ticorum*) sich zu begeben; deshalb konnte sein heutiger Besuch in
der Villa als eine Art Abschiedsbesuch gelten. Beim Eintritt in die
Gärten hatte er, gleich dem Valerius, nach der Domina Flavia ge-
fragt, nach empfangener Auskunft die Führung eines Dieners ab-
gelehnt, dem ihn begleitenden Comes domesticorum equitum —
dem Befehlshaber seiner reitenden Hausruppen**) — befohlen, ihn
im Atrium des Landhauses zu erwarten, und hatte sich dann allein
in die blumenreichen Gartengründe vertieft.Auf einem weiten Rasenplätze, der von schlanken, durch Neben-
gewinde verbundenen Alleen umfrießt war, erblickte er Flavia im
Gespräch mit der germanischen Priesterin. Beide standen am Rande
eines großen Bassins von rötlichem Marmor. Den Mittelpunkt dessel-
ben bildete ein Delphin, auf dessen Rücken eine zierliche Najade sich
mutwillig zu schaukeln schien; mit lachendem Munde und wie spie-
lend hielt sie eine große Muschel über ihr Haupt empor, über deren
Rand Tropfen über Tropfen quollen, und indem sie in das Wasser
des Bassins niederrieselten, hüllten sie die schöne Nymphe in einen
leichten, durchsichtigen Schleier. Die Luft war so ruhig, daß die
feuchten Perlen ganz gleichmäßig niedersanken und damit die Län-
gung begünstigten, als sehe man die Najade von einem klaren,
silberglänzenden Gewande umwallt. Beide Frauen betrachteten das
reizende Schauspiel mit großer Aufmerksamkeit; indeß war die Schön-
heit desselben augenblicklich nicht das, was sie hauptsächlich fesselte.
Die wissbegierige Ganna ließ sich vielmehr von der Räuberin die
Einrichtung der Springbrunnen sowie das Naturgesetz erklären, von
welchem ihr Entstehen abhängig ist. Die Tochter der nordischen
Ebene gewann in dem Garten des Valerius die erste Kunde von
dem Dasein eines Springquells.Wenn auch vertieft in die Unterhaltung mit ihrem Gaste, nahm
doch Flavia, welche als Haupt eines großen Hauswesens genötigt
war, stets ein wachames Auge auf ihre Umgebung zu haben, sofort
die Annäherung Constantins wahr. Ihm entgegen gehend, begrüßte
sie ihn mit jener Mischung von Ehrerbietung und Herzlichkeit, die
ihr Verhältnis zu ihm kennzeichnete. Sie selbst wurde von dem
Cäsar stets mit achtungsvoller Freundlichkeit behandelt, und Valerius
mochte mit seiner Behauptung Recht haben, daß der stolze Imper-
ator nie liebenswürdiger sei als im Umgange mit der Freundin
seiner Mutter.*) Meh. **) Sie vertraten mit den Hausruppen zu Fuß (domestici
pedites) seit kurzem die anmaßenden und gefährlichen Praetorianer.

Panorama international.

Königsplatz 13, Parterre, gegenüber dem Realgymnasium.
Tyrol, 4. Cyklus. Von Innsbruck bis Kufstein.
Geöffnet von Morgens 9 Uhr. auch Sonn- und Feiertags, bis Abds. 10 Uhr.
Entrée 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.

Nur mit dem Bären

Inhoffen's
Victoria-Melange

echt!

Sie ist der anerkannt wohl-
schmeckendste und im Gebrauche
billigste natürliche Bohnen-
Kaffee. Nicht Mal preisgekrönt!Beim Kaiserl. Patent-Amte
geschützt.

P. H. Inhoffen, Bonn,

Hoflieferant Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Friedrich.

Erste und grösste Dampf Kaffeebrennerei in Bonn.

Preise: 85, 90, 95 und 100 Pfg. per 1/2 Pfd.-Packt.

Käuflich in fast allen

Delicate- und Colonialwaaren-Geschäften.

Passende
Festgeschenke!

Das älteste optische Institut, gegründet 1833, von

H. Schieren,

Inb.:
Gustav Funcke,

Rupfergasse 18-20,

empfiehlt eine große, reichhaltige Auswahl:

Operngläser,

Feldstecher, Doppel Fernrohre, Barometer,
goldene Brillen und Pince-nez mit
feinsten Krystall-Gläsern, Laterna Magica
Leuchter- und Zimmer-Thermometer,
Mikroskope, Stereoskope, Wetterhäuschen sowie
alle optischen Gegenstände zu den billigsten Preisen

Zu Festgeschenken

empfiehlt

Möbel aus gebogenem Holz,

Fabricat Gebrüder Thonet in Wien:

Kinder- u. Puppen-Möbel,
Schaukel- u. Ruhe-Sessel,
Clavierstühle etc. etc.

in allen Holzarten, Façons und Preislagen.

Kleiner Niederlage bei:

Eduard Clément, Köln,

Unter Goldschmied 30,

gegenüber dem Rolke-Denkmal.

Kneipp'sche Wasser-Heilanstalt

Dr. Enteneuer. Palmstr. 16. Dr. Adolph.

Spr.: Montag, Donnerst. 1/6-1/8 Uhr. Spr.: Dienstag, Freitag
1/6-1/8 Uhr. Besuche in der 1/6-1/8 Uhr.
Mittw., Samstag 4-7 Uhr. Stadt täglich. Sonntag 10-12 Uhr.Schützt die Wassermesser
gegen Frost!Direction der Gas-, Elektricitäts- u. Wasserwerke
der Stadt Köln.

Offene Stellen.

Lehrlingsstelle.

Junger Mann, im Besitze des Zeugnisses zum Einj.-Freiwill., findet sofort Stelle unter günstigen Bedingungen.

U. Augenbruch, Koonstraße 8.

Ein junger starker

Fachbinder-Geselle

für in's Haus gesucht. Remarkt 31.

Schreinerlehrling gesucht. Lichhof 6.

Dienstmädchen

erhalten sofort sehr gute dauernde

Stelle in herrschaftlichen Häusern gegen

hohen Lohn (auch proppers bill. Logis)

Frau Arings, Gertrudenstraße 21.

Für ein feines Modengeschäft, ver-

bunden mit Ladenverkauf, wird eine

erste oder tüchtige zweite

Arbeiterin gesucht.

Gelegenheit geboten, das Geschäft

zu übernehmen. Fr.-Off. u. R. Z. 4694

an die Geschäftsstelle der

Kölnischen Volkszeitung.

Ein zuverlässiges Mädchen, welches

auch bügeln kann, als

Stütze der Hausfrau

auf ein Gut gesucht. Fr.-Offerten u.

S. K. 4704 an die Geschäftsstelle der

Kölnischen Volkszeitung.

Bügellehrling gesucht. Lichhof 6.

Älteres kath. Mädchen

für best. kleinen Haushalt (2 Pers.)

gesucht. Fr.-Offerten unter Nr. 1469

an die Geschäftsstelle d. Bl.

Junger Mann v. A. für häusliche

Arbeit sof. gesucht. Urtelaplatz 21.

Ein kath. Mädchen,

welches nähen kann, zu Kindern ge-

sucht. Gertrudenstraße 59.

Stellen-Gesuche.

Junger Mann,

der sich einem zum Besuch von Privat-

Landwirtschaft, sucht unter bescheidenen

Ansprüchen Stellung. Gef. Offerten u.

Nr. 1470 a. d. Geschäftsstelle d. Bl.

Ein gebieter reichend. Arbeiterin

sucht Stellung als Kutsher.

Fr.-Offerten unter Nr. 1469 an die

Geschäftsstelle d. Bl.

Ein junges Mädchen aus besserer

Familie, welches die bürgerliche Küche

auf einem Gute erlernt hat, sucht

Stelle zur Stütze

der Hausfrau,

um sich in der feineren Küche auszu-

bilden. Lohn wenig oder gar nicht.

Familien-Anschluss erwünscht. Fr.-Off.

u. R. J. 4681 an die Geschäftsstelle

der Kölnischen Volkszeitung.

Tüchtige Restaurationsköchin

sucht hier oder auswärtig Stellung.

Burgmayer 6.

Gaushälterin f. ein Herr u. größern

Haushalt, Stütze, Buffet u. Kinderpf.

Kochinnen, Mäden, Zwiets, Kinder-

Zimmer, Hausmädchen suchen Stelle.

Wwe. Reenen, Salomonstraße 1.

Tücht. Mädch. im Kochen und Haus-

haltung selbständig, sucht Stelle in

herrsch. Hause. Langjährige Zeug-

nisse. Eintrachtstraße 173.

Ein Mädchen vom Lande

sucht Stelle für Küche u. Hausarbeit.

Zu erir. Rubensstraße 15, 3. Et., links.

Arbeits-Gesuche.

Reichlicher junger Mann, militä-

taufrei, sucht für bald

Beschäftigung.

Fr.-Offerten unter G. 117 an die

Geschäftsstelle d. Bl.

Tücht. Schneidermeister empf. sich

f. noch ein Kunden, jed. bill. Preise:

Herren-Anzug 10 M., mit Futter 15 M.,

Herren-Überzieher 10 M., mit F. 15 M.,

Burden-Anzug 9 M., mit Futter 12 M.,

Burden-Überzieher 9 M., mit F. 12 M.,

Kinder-Anzüge billigst. Reparaturen

billigst. Für gutes Eichen und ge-

biegene Arbeit beste Garantie.

Kleine Spingasse 18. 1. Etage.

Schneiderei werden repariert u.

neu gefertigt. Waisenhausgasse 26.

Junger tücht. Schneider sucht Arbeit,

gleichviel welche, zu bill. Preisen.

Windgasse 14. Hinterhaus.

Ein tüchtiges Mädchen vom Lande

sucht Beschäftigung für halbe oder

ganze Tage. Deutz, Karstraße 27.

Saar-Mhrketten,

Blumen, Ringe usw. werden am

schönsten und billigsten angefertigt bei

G. Hausmann, Friesenstraße 1.

Perfekte Damenschneiderin,

feinste Referenzen, empfiehlt sich für

2 Mark täglich außer dem Hause.

Nächt auch im Hause.

Sandelsstraße 35, 1. Etage.

Für Damen.

Gauleider von A. 1.80 an. Kostüme

von 6 M. an werden angefertigt.

Für tabellose Arbeit und guten Sitz

Garantie.

Severinsstraße 198, 2. Etage,

nahe am Waidmarkt.

Zu vermieten.

Heizbares möbl. Zimmer

billig zu verm. Kämmergasse 32.

Ein möbliertes

Wohn- und Schlafz.

1. Etage zu vermieten.

Gärtchensplatz 6.

2 Manjardenzimmer, daselbst Schlaf-

stelle zu vermieten (25 J.).

Großer Griechenmarkt 63-65.

Unterhaus

mit kleiner Werkstätte zu vermieten.

Severinsstraße 16.

2 durchgehende, 3. 11 M., 1 Man-

jardenzimmer 4 M. Herculum 34.

Schön möbl. Zimmer

zu verm., pass. für 1-2 Herren, mit

oder ohne Pension. Nähe Dom, Pahn

und Post.

Burgmayer 19.

Br. Schloß, u. b. Logis Buttermarkt 6.

Zurmarkt 59: 2 Zimmer mit

Bequemlichkeiten an H. Familie

zu vermieten. Weicheld 1. Etage.

Möbl. Zimmer zu verm.

Große Neugasse 15.

Perlengraben 91: 1. Etage zu ver-

mieten, 3 Zimmer, Manjard,

zu 27 M., nur an stille Leute.

Helles möbl. Zimmer in Ofen an fol.

Danw. oder alt. Pension für 9 M.

zu vermieten. Fischmarkt 50-.

Nähe Post u. Bahnhof

gut möbl. Zimmer zu vermieten und

gleich zu beziehen.

Marzellenstraße 72, 3. Etage.

Zu verm. an ordentl. Leute: 1. Zimm.

2. Etage Perlengraben 7 M., 2. 3.

2. Etage, Griechenmarkt, 12 1/2 M.

Weicheld Perlengraben 22-24.

Gefach möbl. Zimmer an eine

oder zwei Personen zu vermieten.

Urtelaplatz 31.

Zu ruhigem Privathause

schön möbl. großes Wohn- und

Schlafzimmer zu vermieten.

Quannendamm 22.

Zwei Manjarden an kinderl. Leute zu

vermieten. Lüberstraße 9.

1. Etage, 5 Zimmer, Küche

und Manjard; 3. Etage, 4

Zimmer u. Küche, Thürmchens-

wall 36; kleines Ladenlocal

nebst Zimmer mit oder ohne

Wohnung zu vermieten.

Weicheld Dagobertstraße 16.

Deutz.

2. Etage, 5 Räume, an ruhige Leute

zu vermieten. Weicheld Karstraße 22.

Salon und Schlafzimmer,

1. Etage, möblirt, zu vermieten.

Kleine Neugasse 10.

Manjardenzimmer, möblirt, mit

Wohnung, zu vermieten.

Johannisstraße 70.

Ein kleines möbl. Zimmer

zu 8 M. zu verm. Komödienstr. 95.

Etagen-Wohnungen,

Poststraße 35 u. 37, v. 4-6 Räume,

an ruh. bessere Familie zu

verm. Weicheld Poststraße 37A.

2 Parterrezimmer billig zu ver-

mieten.

Gertrudenstraße 8.

Schönes Unterhaus

Kollerstraße 20, 2 Zimmer, Küche und

Keller bill. z. verm. Weich. Mathiasstr. 4.

Gut möbl. Zimmer 3. Etage

zu vermieten. Gereonsmühlengasse 31.

Plantage 20: Unterhaus u. erste

Etage zu vermieten, auch getheilt.

Weicheld Plantage 7

Wohnung, 4-5 Räume, auch getheilt,

zu vermieten. Königsstraße 1.

Zwei Zimmer und ein Speisezimmer

zu vermieten. St. Apolloniastraße 34.

Laden

mit großem Schaufenster, hoch, mit

Wohnung, ferner

2. Etage

zu vermieten in dem Hause Severin-

straße Nr. 217, nahe der Markthalle.

Werstl. pass. für Schreiner o. ähnl.

Danw. zu verm. Weich. 35.

1. Etage, 3 Räume u. Manjard, zu

vermieten und gleich zu beziehen.

Große Wiltgasse 25.

Laden mit Wohnung

für Althändler zu vermieten.

Sofengasse 18.

Mieth-Gesuche.

Bekanntmachung.

Möglichst zum 1. April l. J. werden

in dem von der Lugenburger, Hof-

und Bülzstraße, Gieselerstraße und

Salier-Ring begrenzten Stadttheile

zur Unterbringung eines Postamts

Grundstücke von 120 bis 140 qm

Grundfläche gesucht.

Angebote mit Preisangabe an die

Ober-Postdirection zu richten.

Köln (Rhein), 29. November 1895.

Der Kaiserliche Ober-Postdirector:

Wagener.

Eine Schreiner-Werkstätte

zu mieten gesucht.

Thürmchenswall 66A.

Unterricht.

Höherer Schüler

einer lateinischen Schule ertheilt er-

folgenden Unterricht und Nachhilfe,

besonders in der Mathematik. (Ste-

reometrie u. Trigonometrie.) Stunde

50 Pfg. Fr.-Off. u. P. 40 a. d. Un-

ternachst. J. Krausbach, Severinsstr. 46.

Clavier-Unterricht

wird ertheilt nach leicht fassl. Methode

von conf. geb. Dame, in u. außer dem

Hause. Weich. Am Hof 39, im Laden.

Ober-Secundaner,

tüchtig, übernimmt jüngere Schüler.

Fr.-Offerten unter Nr. 1467 an die

Geschäftsstelle d. Bl.

Capitalien

Capitalien

verschiedener Größe zu mäßigem Zins-

fuß auf gute Hypotheken werden be-

zogen durch

Notar Meinertz,

Appellhofplatz 20 in Köln.

Hypotheken-Capitalien

zu 4 1/2 % der Tage zu beziehen durch

Philipp Odenkirchen,

Hypotheken-Generalagentur,

Unterbarren.

Zu verkaufen.

Hans Albertusstraße

zu verkaufen. Selbstbestant wollen

sich wenden an

Rechtanwalt Karl Eßer,

Albertusstraße 24.

Silberne Tabakdose,

Diamant-Chryse, gold. Kneifer,

Ringe etc. sehr billig abzugeben.

Mörsergasse 25.

Ehrenfeld.

Baustellen in der

Gereonsmühlengasse 31.

und Gereonsmühlengasse 31.

Glückwächter, sehr preiswürdig zu

verkaufen.

Ehrenfeld, Weicheldstraße 601.

Fr. Jilens. (3 bis 4 Uhr.)

Ehrenfeld.

Privathaus,

nahe der Stadt Köln, vorzüglich ge-

baut, mit Garten, äußerst billig

mit sehr geringer Ablage zu ver-

kaufen.

Fr.-Offerten unter E 5 an die Ge-

schäftsstelle d. Bl.

Maggi's

Suppenwürste ist zu haben bei:

Andr. Brungs Nachf. Ludwig

fromme, Breitenstraße 122.

Bestens empfohlen werden Maggi's

praktische Fleischwürste in Sparmen

u. bequemen Gebrauch d. Suppenwürste

von 90 J. p. Stück bis zu den feinsten u.

besten Qualitäten. Sammlende Unter-

fleider, Hosen, Hemden, Jacken,

Strümpfe, Socken sowie Arbeiter-

hemden in reichster Auswahl zu bil-

ligsten festen Preisen. Strickwolle von

40 Pfg. per 100 Gramm und höher.

Seh. Kell. Apolloniastraße 32.

</

„Auch jetzt eile er auf sie zu mit den gütigen Worten: „Deiner Helena Sohn grüßt dich, edele Flavia; er preist den Tag glücklich, an welchem es ihm vergönnt ist, dein mildes Antlitz zu sehen. Du siehst wohl aus; dein Gemahl rühmte mir mit Recht die Frische deiner Gesundheit.“

„Sie läßt nichts zu wünschen übrig, mein kaiserlicher Herr, Dank deiner Güte, die mir den Aufenthalt in dieser reinen, flackernden Luft gestattet. Jetzt aber erlaube mir, dich in das Haus zu führen, in dein eigenes Haus, hoher Cäsar, um dich dort nach Gebühr zu ehren.“

„Lasse uns für jetzt noch im Freien bleiben; die Stunde ist zu schön, um sie nicht im rosigen Abendlicht zu genießen. Willst du mich später in die Villa führen, so möchte ich für mich, den Comes Cassius und deinen Nefen Valerius, der — wie ich im Palast vernahm — schon vor mir sich hierher begeben hat, ein leichtes Nachtmahl erbitten.“

„Valerius wäre hier?“ fragte Flavia überrascht; „habe ich doch nichts davon vernommen.“

„Weshalb staunst du?“ fragte Ganna. „Kennst du doch den Stern, dessen Strahlen ihn beherrschen.“

Jetzt staunte der Cäsar, und zwar über die Freimüthigkeit, mit welcher die Gefangene sich in sein Gespräch mit der Domina Flavia mischte. Aber dieselbe misst ihm nicht, und heiter angeregt bemerkte er: „Die wenigstens scheint dieses Himmelslicht wohl bekannt zu sein.“

„Unglücksgefährten werden bald vertraut.“

„Und Weiber pflegen gern über Liebe zu schwärmen.“

„Wohl, wenn sie jung und leichtfertig sind. Solchen ist die Liebe ein Spiel. Wenn aber die Leidenschaft unter den Schlägen eines schweren Schicksals reißt, ist sie zu heilig und zu leidvoll für das Spiel müßiger Zungen.“

Der Cäsar blickte mit einigem Antheil auf die Gefangene und sagte lächelnd: „Du hast deine Jugend nicht vergessen.“

„Neigt kann ich mich ihrer erinnern; denn die meisten ihrer Tage war ich einander gleich. In tiefen Wäldern steht am mittlern Lauf der Lippe der feste Thurm, in welchem unter der Obhut priesterlicher Geister ich heranwuchs. Sie lehrten mich die Götter kennen und das Leben in der Natur beobachten. Und als ich zur Jungfrau heranreife, offenbarte sich in mir der Geist meines Geschlechtes; die Gabe des Gesichtes zukünftiger Dinge kam über mich. Was ich voraussagte, geschah, und ich war geehrt in meinem Gau, wie einst Welleba.“

„Weshalb verließest du denn die Deinen?“

„Magois, der Frankenfürst, wünschte eine kluge Beraterin in seinem Burghofe zu sehn. Seine Tapferkeit ist groß, nicht aber die Weisheit seiner Entschlüsse. Deshalb schickte er eine Gefandtschaft an unsere Priester und Altesten, mit der Bitte, daß sie die Seherin von den Ufern der Lippe bereden möchten, zu den Frankenstämmen des linken Rheinufers zu ziehen. Er habe einen Thurm erbaut, ließ er sagen, innerhalb seiner Hofwälle, wo sie einjam und geehrt wohnen könne; sie werde gehalten sein gleich einer Fürstin des Stammes, und ihr Wort solle Gehorsam finden, gleich einem Götterwort.“

„Und sie glaubten dich entbehren zu können und sandten dich dem Franken?“

„Sie glaubten, es sei vonnöthen, daß die germanischen Stämme diesseits des großen Stromes gut geführt würden, weil sie die Vorwärt gegen den ersten Anprall der Römer bilden, wenn diese Teut's Länder und Völker angreifen. Darum sandten sie mich dem Magois, und ich gehorchte, wenn auch schweren Herzens, den Priestern und Altesten.“

„Der wilde Franke, befolgte er deine Rathschläge?“

„Er that es, und es gereichte ihm zum Glück, bis endlich, vor seinem letzten, unheilvollen Zuge die Stimme der Habsucht in seinem Herzen lauter sprach als die Stimme der Warnung, welche die Götter auf meine Lippen legten. Er verachtete diese und gehorchte jener; jetzt büßt er die Nachlässigkeit seines Thuns durch seinen und der Seinigen Untergang.“

„Wenn du diesen voraussehest, weshalb hast du ihn über unsere Grenzen begleitet?“

„Er zwang mich dazu, wie er den jungen Alarich überredete. Ich wußte, welchem Loose ich entgegenging; aber der Knabe, ach, er wählte Ruhm und Beute von dem furchtbaren Zuge heimzubringen. Er hielt sich des Sieges für so gewiß, daß er selbst seine Schwester mit sich führte.“

„Mit klopfendem Herzen war Flavia der Unterredung des Cäsars mit seiner Gefangenen gefolgt, denn bei jedem Worte der letzten fürchtete sie, daß der Römerfeldherr durch ihre Kühnheit beleidigt werden könnte. Jetzt sprach sie selbst: „Es hat der edeln Ganna mein Herz gewonnen, daß sie sich selbst weniger beklagt als das junge Geschwisterpaar.“

„Könnte es anders sein? . . . Wer wollte trauern, wenn die hohle Weide zusammenbricht, die einsam am öden Wasserpiegel steht, in deren Krone kein Vogel mehr nistet, deren weisses Laub nur spärlichen Schatten noch streut? . . . Aber die vorzeitig gefallene junge Eiche, die kaum erblühte Rose, von rauher Hand geknickt, sie sind der Thänen werth.“

„Auch nicht jedes sich neigende Leben ist werthlos,“ sprach der Cäsar ernst. „Wie darfst du sagen, daß nicht in Zukunft manche ernste Warnung auf deine Lippen gelegt, manch weiser Rath deinem Munde entströmen wird, so lange der Götter Wille deiner Brust den Hauch des Lebens noch nicht entzogen hat?“

„Die eigene Zukunft ist mir verhüllt,“ versetzte die Priesterin ruhig. „Willig nehme ich sie an aus den Händen der Himmelschen, wie diese immerhin sie gestalten mögen. Aber Völkerschicksale und die Loos großer Führer und Herrscher entfällt Donar, der Lichtspendende, dem Auge seiner Gerechten.“

Die Seherin richtete sich höher auf, so daß durch die Größe ihrer Gestalt und die hohe Würde ihres strengen Antlitzes sich der Cäsar und die Domina Flavia gleich sehr überrascht fühlten. Ihre Stirne glühte, ihr helles, stahlscharfes Auge blickte seltfam leuchtend über die Baumköpfe hinweg in die Ferne. Dann begann sie zu reden, zögernd, murmelt und quers, allmählich jedoch lauter und rascher, allgemach in einen leuchtigen Redefluß übergehend. Sie bediente sich der Sprache des eigenen Volkes, welche die Domina Flavia nur unvollkommen verstand. Dem aufmerksam zuhorchenden Cäsar jedoch, dem die Dialecte der verschiedensten Völkerschaften zugänglich, die der wichtigsten Namen eines Zeitalters fast ohne Ausnahme vertraut waren, entging kein Wort.

„Zehntausend Kasse stampfen,“ begann sie. „Zehn Mal zehntausend Gewappnete folgen Mann an Mann, Roß an Roß. Der Staub löst sich ab von dem zertretenen Erdreich und verhilft drohend der Sonne Glanz. Die Erde bebt unter so viel tausend Eiferschritten. Die Städte sinken, gegen welche die furchtbaren lebendigen Sturmböden anprallen; gebrochen stürzen Tempel und Vesten zusammen. Wehe dir, Rom, du grausame Vuhlerin! Blutige Fenster der Völker! Du schmeichelst den Nationen, bis du sie mit deinen Ketten umspannen hast, und sie wehrlos am Boden liegen. Dann setzt du ihnen den Fuß auf den Nacken; ihre zum Staub gebückten Stielen tritt deine freche Ferse. Aber wehe dir, wenn das Ende deiner Herrschaft hereinbricht. Noch geht ein kurzer Tag des Glanzes der kommenden Nacht voraus. Der Herrscher des Abendlandes, dem Nacht und Herrlichkeit gegeben ist von seinem Aufgange bis zu seinem Niedergange, wird alle Scepter des Reiches in seiner Hand vereinen und mit der Schärfe seines Schwertes schlagen seine Widerjäger. Ihm werden alle Fürsten dienen, alle Völker huldigen. Sein Name wird groß sein von Morgen bis Abend, von Mittag bis Mitternacht. Denn mit dem Sohne des Bleichen*) ist der neue Gott, der mit Allgewalt die Götter der Römer vertilgen wird. Er allein wird in allen Tempeln wohnen, sein Lob wird alle Höfen und Thäler erfüllen und aus den Tiefen der Wälder ertönen. Ihm ist alle Gewalt gegeben; aber er wird das Verderben nicht abwenden von den Söhnen der Wölfin. Dein Auge, Fürst und Held, wird die Nacht nicht sehen; aber sie kommt, sie kommt, und wehe der gefallenen Völkerrösin, der in Blut und Flammen hinabstürzenden Herrscherin der Welt!“

Ihre Stimme ertarb in unverständlichen, klagenden Lauten. Erichspstiel fiel Ganna zu Boden; Flavia wollte ihr zu Hülfe eilen, aber der Cäsar, der mit wachsender Spannung der Rede der Seherin gefolgt war, hielt sie mit den Worten zurück: „Ueberlasse sie sich selbst, bis ihre Sinne wiederkehren. Sie kann ungehindert atmen; denn ihr Kopf liegt auf dem Arme. Für jetzt ist ungeführte Ruhe das, was allein ihr Noth thut.“

„Warst du, mein Fürst, schon öfter Zeuge solcher Zustände?“ fragte Flavia zweifelnd und besorgt.

„Nicht das; allein sie ist wie ein vom Ringkampf Ermatteter, den kurze Ruhe wieder kräftigt. Sieh, sie richtet sich auf; jetzt magst du sie stützen.“

„Und du zürst ihr nicht, Herr, wegen ihrer seltsamen Rede?“ fragte Flavia bittend, während sie seinem Geheiß entsprach.

„Fürnen sollte ich, weil sie that, wozu eine unbeflegbare Nothwendigkeit sie zwang? . . . Es lag nicht in ihrer Willkür, die große Roma zu segnen oder ihr zu schaden. Sie gehörte einem festeren Geiste, der ihr die Worte auf die Lippen legte. Was sie mir prophezeigte, möge es in Erfüllung gehen! Des Bleichen Sohn besitzt Muth und Kraft genug, um eine Welt zu beherrschen.“

„Sie verheißt, wenn ich recht verstand, daß es mit dem Bestande dessen geschehen werde, den sie den neuen Gott nennt,“ sprach Flavia bedeutungsvoll.

„Du weißt,“ entgegnete der Cäsar ernst, „wie mild gegen ich gegen deine Glaubensbrüder bin. Dabei beruhige dich, ohne mich weiter zu drängen. . . . Vermagst du,“ wandte er sich dann an Ganna, welche wieder aufrecht neben Flavia stand, „vermagst du zu verstehen, was ich rede?“

„Sprich, — ich werde dich hören und deine Worte fassen,“ erwiderte die Priesterin, welche wieder vollkommen gesammelt zu sein schien.

„Du hast mir ohne Gnuß und Haß verkündet, was du über meine und meines Volkes Zukunft denkst. Von dieser lehrten entwarfst du ein düsteres Bild. Ich aber mache dir keinen Vorwurf daraus. Wie jeder einzelne, so auch hat jedes Volk seine Kindheit und seine Jugendblüthe; es gelangt zu ruhmvoller Mannlichkeit und altert endlich. So war das Schicksal der Chaldäer und Babylonier, der Meder und Perjer; die Aegyptier, selbst die Griechen haben sich überlebt. So mag es geschehen, daß auch die herrliche Roma einst vom Gipfel der Weltbeherrschung herabsinkt. Aber ehe ein solches Geschehnis, die Beherrschung dreier Welttheile, ereilt, müssen noch Jahrtausende vom Rade der Zeiten rollen. Das, was du mir verheißest, will ich selbst erfüllen. Dies aber wird an sich schon Rom's Ende in unbekannter Fernen hinausdrücken; denn ein großer und mächtiger Herrscher macht auch sein Land und sein Volk mächtig und groß, weise im Frieden und siegreich im Streit. Wie aber sollte einer also geleiteten und geachteten Nation ein naher Verfall drohen?“

„Wenn der Gott,“ versetzte Ganna, sobald er schwieg, „die Bilder zukünftiger Tage an meinem Bilde vorbeiführt, verkünde ich treulich, was ich sehe. Ich habe gefunden, daß, je klarer die Gesichte sind, die zu schauen mir auferlegt wird, um so näher ihre Erfüllung bevorsteht. Die Herrlichkeit deiner Laufbahn, Cäsar Constantine, war vor mir ausgebreitet gleich dem Bette eines sonnenbeglänzten Stromes mit lachenden Ufern voll reicher Gelände und blühender Städte. Aber mein Auge schaute auch voll in die Flammen der sinkenden Völkerrösin. Ich sah die bleiche Furcht der Verzweifelden, den vergeblichen Kampf, stürzende Trümmer, jammernde Weiber und rangende Leiden. Verjage die Götter nicht dadurch, daß du ihren Rathschluß anzeigst! Bitte sie lieber mit frommer Seele um Milderung der über dein Volk verhängten Strafen.“

In diesem Augenblicke betrat Valerius an der Seite Simeon's, welche gewünscht hatte, ihn zu begleiten, den Rasenplatz. Der Cäsar wandte sich lebhaft seinem Waffengefährten zu und rief ihm entgegen: „Du kommst zu guter Zeit Valerius, um zu vernehmen, daß diese Seherin, wie ihre Stämme sie nennen, deinem Freunde Constantine eine glänzende Zukunft prophezeit. Rom und seinem Volke aber sagt sie ein Ende voll Schrecken voraus.“

„Dem ersten Theil ihrer Weissagung schenke ich vollen Glauben,“ entgegnete Valerius heiter. „Wer, der deine hohen Gaben und die bereits in deinen Händen ruhende Macht kennt, Imperator Flavius Aurelius Constantinus**), vermochte an der Größe der dir bevorstehenden Laufbahn zu zweifeln? . . . Wenn aber sie herrlich sein wird, was sollte dann meinem Vaterlande drohen? Die Größe des Cäsars Constantine schließt die Größe Rom's ein.“

„Du sprichst die Wahrheit, so weit du sie siehst!“ rief Ganna. „So lange dieser mächtige Reiter die Jügel hält, wird das Roß, welches er lenkt, nicht straucheln. Nach ihm aber kommen andere,

*) Constantinus mit dem Beinamen Chlorus, der Bleiche, Constantin's Vater.

**) Der volle Name Constantin's des Großen war: Lucius Flavius Valerius Aurelius Claudius Constantinus.

deren Blide trüb, deren Sehnen schlaff sind. Dann spottet das gewaltige Thier, welches ihr das römische Weltreich nennt, des Staumes und Gefühles, schüttelt seine kraftlosen Wandler ab und zerstückelt sich selbst in blindem Unverstande. Wenn dann der wilde Rächer kommt, um die Frevler Rom's, des sündigen Weibes, zu züchtigen, wird ihr zerfallender Leib den Streichen nur wenig Widerstand mehr entgegenzusetzen können.“

Die Stimme der Seherin hatte wieder einen feierlichen Ton angenommen; ihr Auge blickte über die Häupter der Anwesenden hinaus in unbekannte Fernen. Jetzt erschauerte sie leicht und, Simeon bild an sich ziehend, flüchte sie sich auf die Schulter der Jungfrau.

„Sie glaubt, was sie sagt,“ wendete sich Constantine, leise redend, an Valerius. „Wie denkst du, mein Freund, über ihre Prophezeiungen? Nimmst du an, daß sie nichts als grundlose Hirngespinnste sind?“

„Nein; es ist zu oft eingetroffen, was Germaniens weise Frauen voraussagten. Ueberdies enthalten die Worte Ganna's Hindentungen auf Dinge und Zustände, die kaum Platz in dem engen Gesichtskreis finden würden, welchen der Blick einer solchen Frau umfaßt, deren ganzes Leben in den Wällen eines nordischen Burghofes verließ.“

„Mich freut deine Auffassung dieser seltsamen Ercheinung; denn sie gleicht meiner eigenen. Auch dein Glaubensgenosse Agrius nimmt an, daß diese Priesterin mächtigen Einflüssen aus der Welt der Geister unterworfen sei. Es könnte rathlos scheinen, eine also Bevorzugte — oder ob sie dadurch gestraft ist. . . . man könnte darüber streiten — zu den Löwen zu verurtheilen. Also wird allein die Schwester des wilden Alarich —“

(Fortsetzung folgt.)

Locales.

Ein geheimnißvoller Mord. Am Montag voriger Woche wurde an der Deutzer Rheinseite die Leiche eines Mädchens aufgefunden, welche an der Kette einer dort ankernden Baggermaschine hängen geblieben war. Anfangs war zweifelhaft, ob die an der Leiche sichtbaren Verletzungen von Neigungen an der Kette herührten oder auf einen Mord zurückzuführen seien; indeß scheint jetzt das letztere festzustehen. Das Opfer der Mordthat ist die Tochter einer achtbaren Familie in Wesel und war gemeinsam mit einer jüngeren Schwester in einem großen Kölner Wollwaaren-Geschäft als Gehilfin thätig. Ueber die näheren Umstände, welche zu der schrecklichen That führten, erfährt jetzt die Niederrh. Volksztg. folgende Einzelheiten. Vor einigen Wochen fragte ein junger Mann, der in dem Geschäftshause eine elektrische Leitung hergestell, bei dem Mädchen brieflich an, ob es nicht mit ihm beabsichtigt späterer Verehelichung in Bekanntschaft treten wolle. Dasselbe erwiderte alshald, es sei deshalb schon nicht bereit dazu, weil er Protestant und sie Katholikin, sie aber seit entflohen sei, niemals eine Miß-Ehe einzugehen. Verschiedene noch folgende briefliche Gesuche um eine mündliche Unterredung ließ das brave Mädchen unbeachtet. Am Tage Maria-Opferung, als dasselbe mit der Schwester und einer Freundin aus der Abendandacht kam, stand der junge Mann an der Kirche und wiederholte seine Bitte wegen der mündlichen Bepredung. Das Mädchen ging, wenn auch widerwillig, darauf ein, bemerkte aber, als die Begleiterinnen von Fortgehen sprachen, zu diesen gewandt, sie käme sofort nach. Auf diesem Wege ist nun die Vermisste geblieben. Die Obduction der Leiche hat ergeben, daß vorher eine lebensgefährliche Verwundung durch drei Stiche in den Leib und später erst der Sturz in den Rhein erfolgt ist. Das Bortemomente war geräusch; dagegen fand die goldene Uhr, die auf 1/8 Uhr stehen geblieben war, sich im Kleide noch vor. Der junge Mann ist seit dem Tage der graufigen Mordthat spurlos verschwunden. Nach Aussage seines Hauswirthes ist er vor seinem verhängnißvollen letzten Ausgange eine geraume Zeit wie wahnfinnig durch das Zimmer gerannt.

XX Töchterhort (Stiftung für verwaiste Töchter von Post- und Telegraphen-Beamten). Die jahrgangsgemäß alle fünf Jahre stattfindende General-Versammlung des Bezirks-Vereins Köln fand am Samstag unter Leitung des Vorsitzenden, Dr. Postath Raabe, statt. In den jüngsten fünf Jahren wurden im Bezirk Köln insgesammt 6600 M. vertheilt, von welchem Betrage 4000 M. auf unterstützungsbedürftige Töchter von Unterbeamten entfielen. Der Vorsitzende erwähnte zur beherrschenden Weiterarbeit, betonte aber mit aller Schärfe, daß den Sammlungen der Charakter der abgelaufen freiwilligen Spende gewahrt bleiben müsse, und unter keinen Umständen direct noch indirect ein Druck auf die Beamten oder Unterbeamten ausgeübt werden dürfe. Dieses correcte Eintreten begrißen wir freudig, und sind überzeugt, daß diese Thatfache der Stiftung die fernstehenden Beamten und Unterbeamten als Spender zuführen wird. Der einstimmig wieder gewählte Vorsitzende, Dr. Postath Raabe, schloß die Versammlung mit einem Hoch auf die hohe Protectorin der Stiftung, die Kaiserin Augusta Victoria.

Gerichts-Verhandlungen.

— Schöffengericht. Ein Schöffe aus Bapienthal, der zur Sitzung nicht erschien, wurde mit 300 M. Geldbuße bestraft. — In betrunkenem Zustande ging ein Tagelöhner aus Ralk in ein fremdes Haus. Als er hinausgewiesen wurde, schlug er die Thüre entzwei und zerriß einer Frau das Kleid. Er muß deshalb 6 M. Strafe zahlen. — Wegen geliehenen Geldes geriethen mehrere Arbeiter zu Rippes an einander. Zwei oft bestrafte Tagelöhner warfen einen Gegner zu Boden und schlugen mit Fäusten und Holz auf ihn ein. Jeder der Thäter erhielt zwei Wochen Gefängniß. — Ein Kutscher unterschlug einer Firma eine ihm geliehene Wagenlaterne. Da er oft wegen Eigentumsvergehens vorbestraft ist, lautete das Urtheil auf eine Woche Gefängniß. — Zwei Knaben unter sechzehn Jahren machten sich ein Vergnügen daraus, mit Schirmgabeln durch die Luftlöcher eines Schaufensters zu stoßen und die darin stehenden Sachen umzuwerfen. Sie kamen mit einem Verweis davon. — Ein Tagelöhner, der sich auf Aufforderung der Polizeibehörde sein Unterkommen verstaft und einen Schutzmann beleidigt hatte, muß eine Woche Haft verbüßen. — Bei einem Kaufmann spielte ein Anstreicher vor, er komme im Auftrage einer Firma, um Aktien zu holen, die er auch erhielt. Wegen Betrugs wurden zwei Wochen Gefängniß festgelegt. — Auf der Straße Opladen-Köln sollen zwei Webergeleiten aus Dorp ohne Billet gefahren sein. Sie kamen von Ohligs und gaben an, im Zuge eingeklinken zu sein. Das Gericht erkannte freisprechend.

Vereins-Nachrichten.

Der Verein der Rheinpfälzer. Am 22. November hat sich hier ein Verein der Rheinpfälzer gebildet, welcher die Veranstaltung gemüthlicher Zusammenkünfte der hier wohnenden Rheinpfälzer bezweckt. Die Zusammenkünfte finden jeden Mittwoch-Abend im Restaurant Pöhl (Große Budengasse) statt.

Der Verein zur Förderung des naturhistorischen Museums wird am Freitag, Abends 7 Uhr, in der Aula des städtischen Gymnasiums und Realgymnasiums in der Kreuzgasse Dr. Prof. Dr. Hermann einen Vortrag, verbunden mit Experimenten, über die gewaltige elektrische Entladung halten.

Tausch, am Hof 89, Uhren, Goldwaaren, Nahrungsmittel.

Gürzen
Bier
Klost

Psho
Diners
von
Sou
& c 30
wechsele
Krüsch
12UH
BIER di
Augu

„Preisge
Ausstellu
Reiffe
Kaffee
in
Anerkannt
giebigster
Ueberra
Vor Nachsch

Br
in allen Fort
haft, zum Ver
aller mögliche
dazu nöthwend

S. Ra
62 M
Preis 85 Pf

Herren
stief und weic
à M
Knab
schwar
à M
Eingel
Hutfab
21 Bre
neben d

**Gürzenich-
Bierkeller.
Klosterbräu-
Ausschank.**

Pshorbräu
Diners von 1 Mark an.
Soupers
à 30-40 Pf.
wechsende Abendplatten.
Kräutchen Warm bis
12 Uhr Nachts.
BIER direct vom KASS.
August Wirtz.

**„Preisgekrönt Welt-
Ausstellung Chicago“.**
Peiffer & Diller's
Höchste Auszeichnung.
Goldene Medaille.
Kaffee-Essenz
in Dosen.
Anerkannt bester und aus-
giebigster Kaffeezusatz.
Überall vorrätig.
Vor Nachahmung wird gewarnt.

Bronzen
in allen Farben, hochglänzend, dauer-
haft, zum Vergolden, Verchromen u.
aller möglichen Gegenstände sowie
dazu notwendige Tinctur und Pinsel
empfehlen.
G. Raesmacher,
62 Altermarkt 62.

W. H. SODNER
Mineral- und Essenz-
Fabrik.
Preis 85 Pf. pro Schachtel.

J. Zion
Herren-Filzhüte,
stief und weich, schwarz und farbig,
à Mark 2,
Knabenhüte,
schwarz und farbig,
à Mark 1 1/2.
Eingelverkauft bei der
Hutfabrik Zion,
21 Breitestraße 21
neben der Zweiflamme.

Locales.

**Verwaltung der Rhein-Schiffbrücke und des Brücken-
geld.** Wie ein Märchen aus alten Zeiten klingt es, daß die Schiff-
brücke zwischen Köln und Deutz, welche zwei auf den Rhein senkrecht
zuführende Provincial- und Stadt-Straßen mit einander verbindet und
der Rheinschiffahrt große Bequemlichkeit bereitet, nicht verwaltet wird
von der Rheinschiffahrtsbehörde, auch nicht von einer Behörde des
Straßenverkehrs, auch nicht von der kgl. Regierung oder der Festungs-
behörde in Köln, sondern von einer kgl. Eisenbahn-Direction, und zwar
von der Eisenbahn-Direction in — Oberfeld, also von einer Behörde,
die nach ihrer ganzen amtlichen und wirtschaftlichen Aufgabe nicht
das mindeste mit der Förderung der Rheinschiffahrt oder mit der Er-
leichterung des Straßenverkehrs zu thun hat. Dies ist eine Erblichkeit
aus der Zeit der Privat-Eisenbahn-Gesellschaften. Damals wußte
die Köln-Mindener Eisenbahn-Gesellschaft die königliche Regierung
für die Uebergabe der Schiffbrücke an die Köln-Mindener Bahn zu
gewinnen im Hinblick auf den Verkehr der Stadt Köln mit dem Min-
dener Bahnhof in Deutz. Hatte damals diese Auslieferung der
Schiffbrücke einen Schein von Berechtigung, so ist auch dieser
gänzlich gefallen, seit fast alle rechtsrheinischen Personen- und
Güterzüge in die Bahnhöfe zu Köln linksrheinisch einlaufen. Die Schiff-
brücken-Verwaltung aber vererbte sich von der Köln-Mindener auf die
rechtsrheinische und von dieser auf die weitab im Wuppertale re-
gierende, ehemals Bergisch-Märkische Eisenbahn-Direction. Weit vom
Schuß geben ihr die Beschwerden und Klagen der Schiffahrt und des
Publicums nur mit gedämpfter Schalle zu; alles bleibt beim alten.
Dem Eisenbahn-Fiscus steht als besondere Steuer des Kölner Public-
ums ein Jahres-Ueberfluß aus den Einnahmen der Schiffbrücke zu,
welcher auf 50—100 000 M. geschätzt wird. Während alle anderen
Schiffbrücken und Fähren auf dem Rhein der Rheinstrombau-Verwal-
tung unterstellt sind, wird zwischen Köln und Deutz, wo die Mängel
des Schiffbrückenwesens am unangenehmsten empfunden werden, der
sektariene Zustand weiter aufrecht erhalten, daß die Schiffbrücke einer
außerwärtigen Behörde, welche den in Frage kommenden Interessen völlig
fremd gegenüber steht, als Einnahmequelle dient. Es ist danken
zu begrüßen, daß diese Verhältnisse in der jüngsten Sitzung der
Handelskammer beleuchtet worden sind, und daß die Handelskam-
mer beschloß, den vom Hrn. Commerzienrath Heuser bereits
in der Rheinschiffahrts-Commission gestellten Antrag thätig
zu unterstützen, daß die Kölner Schiffbrücke aus den Händen
der Eisenbahn-Direction übergeben werde in den
Amtsbereich der Rheinischen Strombau-Verwaltung, welche
jedenfalls den Schiffahrts-Interessen näher steht und mehr Förderung
angeben läßt, als die in manchen Beziehungen mit der Schiffahrt
concurrirnde Bahnverwaltung. Vom Standpunkte derjenigen, welche
die Schiffbrücke als wichtiges Verkehrsmittel benutzen, um zu Fuß oder
mit dem Fuhrwerk von einem zum andern Ufer zu gelangen, sind aber
die Wünsche mit der bloßen Uebertragung der Brücke an die Strombau-
Verwaltung noch nicht erschöpft. Nachdem der Eisenbahn-Fiscus, also
der preussische Staat, jahrzehntlang große Summen als Reingewinn
aus dem Schiffbrücken-Verkehr gewonnen und dadurch die Bürger von
Köln und Deutz in erheblicher Weise mit einer besondern Verkehrs-
steuer belastet hat, dürfte es endlich an der Zeit sein, die Ausgaben
für die Benutzung der Schiffbrücke auf dasjenige Maß herabzusetzen,
welches den wirklichen Unkosten entspricht. Man könnte beispielsweise
den Personen-Verkehr in der einen Richtung ganz frei geben und müßte
vor allem die drückende hohe Säge für Fuhrwerk beträchtlich er-
mäßigen. Nach unserer Ueberzeugung werden dann die Ausgaben der
Schiffbrücken-Verwaltung durch die Einnahmen immer noch vollständig
gedeckt werden. Möge die Handelskammer auch diesen berechtigten
Wunsch in ihrem Antrage aufnehmen. (Ueber die Art, wie der letztere
Uebelstand zu beseitigen wäre, dürfte noch nähere Erörterung erforder-
lich sein.)

Die Pfarrkirche St. Johann Baptist, welche in kurzer Zeit
einen neuen Hochaltar, eine neue Communionbank und einen neuen
Altarbelag für die Altarhöhe erhalten hat, ist nun auch im Innern
vollständig neu ausgemalt. Auch die Nebenaltäre und die Orgel sind
renovirt worden. So bald die Mittel des Reparatur-Fonds es er-
lauben, soll die ganze Kirche einen neuen Altarbelag erhalten; auch
die alten Bänke sollen durch neue ersetzt werden. Am nächsten
Sonntag, dem Feste Maria Empfängnis, feiert die Kirche einen Gedenk-
tag: vor 20 Jahren consecrirt an diesem Tage Erzbischof Paulus
Melchers den neuen Maria-Hilf-Altar. Das Fest wird deshalb in be-
sonders feierlicher Weise abgehalten werden.
Kölner Stadt-Theater. Heute: 89. Ab.-Vst. Der Dornen-
weg. Schauspiel in 3 Aufz. von Felix Philipp. Auf. 7, Ende 9 1/2
Uhr. — Mittwoch, 4. Dec.: 90. Ab.-Vst. Sula. Oper in 2 Acten
von Adel Delmar. Musik von Karl v. Kaskel. Wald-Elf-
keit. Kom. Ballet in einem Aufzuge von Reisinger. Musik von W.
Mühlendorfer.

Vereins-Nachrichten.

Der Verband deutscher Post- und Telegraphen-Affistenten
(Bezirks-Verein Köln) hatte am Samstag-Abend seine Mitglieder zu
einem Familienfeste im großen Saale des Frankfurter Hofes verammelt.
Saal und Galerie waren vollständig besetzt. In unserm Bericht über
den Fest-Commerz der Postbeamten bei Einweihung des neuen Post-
gebäudes (Kölner Local-Anzeiger Nr. 816 vom 17. November 1898)
sprachen wir die Hoffnung aus, daß der Kölner Post-Verein, welcher die
Post-Affistenten von der Mitgliedschaft ausschließt, diese Bestimmung
fallen lassen möge und eine Annäherung der verschiedenen Beamten-
Kategorien in keinem rein geselligen Vereine herbeiführen möge. Leider
hat der Kölner Post-Verein die Affistenten auch heute noch ausgeschlossen.
Der Affistenten-Verband verfolgt vorwiegend wirtschaftliche Zwecke,
müßte aber unter den in Köln obwaltenden Umständen auch nach der
geistigen Seite hin seinen etwa 400 Mitgliedern gerecht werden. Das
erste Fest ist glänzend und befriedigend in allen Theilen verlaufen.
Das reichhaltige Programm widmete sich unter der schlagfertigen Leitung
des zweiten Vorsitzenden, des Hrn. Ober-Postaffistenten Vichtenberg recht
glatt ab. Solo-, humoristische und gemeinschaftliche Lieber-Vorträge
sowie Theater-Aufführungen wechselten in bunter Reihenfolge ab, bis
das übliche Schlusstänzen die Stimmung auf ihren Höhepunkt brachte.
Das Fest war recht zahlreich auch aus der Bürgerstadt besucht.
Die Sterbefälle des Verbandes katholischer kaufmännischer
Vereinigungen Deutschlands, dem in Köln die beiden
Marienischen Congregationen für junge Kaufleute und für verheiratete
Frauen angehören, ist am 1. Juli 1898 in's Leben getreten und zählt
heute bereits 2600 Mitglieder, der beste Beweis, wie zeitgemäß und
notwendig dieses Unternehmen war. Die Kasse zählt den Erbverpflichteten
verstorbenen Mitglieder 1000 M. Sterbegeld, wofür nur ein Beitrag
von 1 M. bei jedem Sterbefalle erhoben wird. Nach dem von vor-
liegenden Geschäftsbericht pro 1894/95 konnten bereits am 1. April d.
J. dem Reservefonds 12 228 M. zugewiesen werden, während bis zu
diesem Zeitpunkt an Sterbegeld 2667 M. verausgabt wurden. Das
Einkommensgeld beträgt gegenwärtig noch 3 M. Eine ärztliche Untersuchung
und die Zugehörigkeit zum Verband ist nicht unbedingt erforderlich,
und der jährliche Beitrag bewegt sich in mäßigen Grenzen, zwischen
15—20 M.

* Abends 7 Uhr in 1.46 — 0.02

Bachem's neue illustrierte Jugendschriften:

Spartacus, der Sklaven-Feldherr. Erzählung aus dem alten Rom von R. Münch-
gesang. Mit 4 Kunstdruckbildern nach Original-
Zeichnungen. In Prachtband gebunden M. 3.—.
Thankmar, der Sugambor. Erzählung aus der Zeit Julius Caesars von R. Münch-
gesang. Mit 4 Kunstdruckbildern nach Original-
Zeichnungen. In Prachtband gebunden M. 3.—.
Der Weg zur Wahrheit. Erzählung aus der Zeit des römischen Kaisers Domitian von
R. Münchgesang. Mit 4 Kunstdruckbildern nach Original-
Zeichnungen. In Prachtband gebunden M. 3.—.

Nicht mit Unrecht wird über die verderbliche Einwirkung so vieler Jugendschriften geklagt, welche
in den letzten Jahren auf dem deutschen Büchermarkt erschienen sind. Dieser entgegen zu treten war
der leitende Gedanke bei Herausgabe oben angekündigter drei Jugendschriften, welchen weitere Bände
folgen werden, falls das Unternehmen gebührenden Anklang findet. Vornehmer Stil, historische Treue
bei Schilderung der Sitten und Gebräuche, dabei lebhaft, spannende Darstellung ohne Ueber-
reizung der jugendlichen Einbildungskraft bilden die Vorzüge dieser Erzählungen. Die Bilder sind
von Künstlerhand in getreuer Anlehnung an den Text entworfen und sauber und elegant ausgeführt.

Lady Baby. Roman von D. Gerard. Mit Bild der Verfasserin. In Original-Salonband M. 7.50.

Was die Blumen erzählen. Geschichten und Bilder von R. Fabri de Fabris. Hochfeine Ausstattung mit Original-Titelbild in viel-
farbiger Chromo-Lithographie und 14 Farbedruck-
Zwischen-Titeln. In Original-Salonband mit Gold-
schnitt M. 5.—.
Aus bewegter Zeit. Roman von
L. v. Helldag. In Original-Salonband M. 4.75.
Tiroler Dorf-Geschichten. Sechs Erzählungen von Ev. von Putz. Mit dem Bildnis der Verfasserin und 6 fein aus-
geführten Vollbildern von C. J. Schwallier. In Ori-
ginal-Salonband M. 8.—.

Gedichte
von Ferdinande Frein von Brackel.
Vierte Auflage.
Neue elegante Ausstattung mit Linien-Einfassung,
auf schwerem weißem Papier. In elegantem Salo-
band mit Goldschnitt M. 4.50.

Anschriftliche illustrierte Verlags-Verzeichnisse kostenlos und postfrei.

**Special-Geschäft
für Beleuchtungs-Artikel**

Eduard Clément, Köln, Unter Goldschmied 30,
empfehlen eine reiche Auswahl Kronleuchter, Speisezimmerlampen, Wandarme, Ampeln,
Laternen in allen Stilarten für Elektricität, Gas und Petroleum
zu den billigsten Preisen.
Gasglühlichtbrenner, Patent Dr. Auer,
per Stück 5 Mark.

J. W. Cleff
Düsseldorfer
Bilb.
Cleff's
giftfreie
Condor-Hölzer
einziges Zündholz,
das an harten, rauen
Flächen entzündlich,
frei von giftigem Phos-
phor und Schwefel ist.
Schachtel à 10 Pfg. in
jedem besseren Ge-
schäft erhältlich.
Geruchfrei!

Engros-Lager bei:
J. Ludwigs, Köln,
Pfälzerstrasse 360.
Fernsprecher Nr. 2037.
C. Kühn, Paul Scholant
Nachf., Köln,
Grosse Witschgasse 7.
A. Thomas,
Kalk.
Fernsprecher Nr. 127.
General-Vertreter:
N. Baum, Köln,
Brüsselerstrasse 52.
Fernsprecher Nr. 2531.

WER auf Landkundschaft re-
spondirt, Dienstboten vom
Land sucht, Capitalien
leihen oder verleihen will,
kurz Anzeigen veröffentlichen will
welche in der
nächsten Umgebung Köln's
gelesen werden sollen, inserirt an
vorteilhaftesten in der
Köln-Bergheimer Zeitung,
als die gelesenste in den Kreisen
Köln-Land und Bergheim weit um-
breit bekannt.

! Sammetkleider !
Baffendes Festgeckent!
Robe: 10—15—25, 30 &
Schlaumann,
Marfilstein 8.

Regenschirme,
solides eigenes Fabricat, kauft
man billiger bei
Philipp Föcher,
27 Komödienstraße 27,
als wie in sogenannten
Kaufhäusern.

Edle Klöppelspähnen!
für Kirchenwände, Stiche-
reien, Wände u. außerordent-
lich billig.
Schlaumann, Marfilstein 8.

**Füll-Regulir- und
americ. Feuerbrand-Ofen,**
**Mantelöfen von 14,
15, 16, 17 und 18 M. an,**
Kügelöfen 2.50, Kochöfen von 5 M. an,
Reinheits-Ofen von 15 M. an,
Sparsparherde, Majolica, emailirte
und schwarz lackirte von 16 M. an.
11 Streitzengasse 11,
Janus Kleinmeyer,
gegenüber dem Kloster.
3 Zimmer u. Mannde an stille Leute
zu vermieten. **Trubenberg 17.**

Rhein-Cognac,
nach franz. Methode aus Wein gebrannt,
von **W. J. Richarz,** Weingutsbesitzer, Königswinter,
pr. 1/1 Ltr.-Fl. 2.— pr. 1/2 Ltr.-Fl. 1.10
* * * * * 2.50 * * * 1.35
* * * * * 3.— * * * 1.60
* * * * * 4.— * * * 2.10
Alter Weinhefen, rein gebrannt, per 1/1 Ltr.-Fl. 2.40,
Alter Wein-Trester, rein gebrannt, per 1/1 Ltr.-Fl. 1.80.
Verkaufsstellen:
Herzogstrasse 11, Joh. Kirsch, K. K. Hoflieferant.
Friesenstrasse 88, J. Windeck.
Severinstrasse 88, Fr. R. B. Siepen.
Eifelstrasse 76, P. Schuster.
Dominicaner 118, Destill. P. Hagen.
Eigelstein 70, P. Schmitz, vorm. P. L. Schmitz.
Deutz, Freiheitstrasse 87, Jos. Uebachs.
Ehrenfeld, Venloerstrasse 226, G. Hammel, Wein-Rest.
318, H. Kreutzwald.
Nippes, Merheimerstrasse 98, Wwe. J. Klein.
Mülheim a. Rh., Droguerie M. Heyder-Becken Nachf.
Ersatz für franz. Cognac.

**Panama-Holz-
Wasch-Extract,**
unverdorrenes Waschmittel
für Leinen- und Wollwäsche!
per 1/2 Pfd.-Pack 15 P.
E. Falkenstein & Co.,
Bahnenstraße 49.

Alle Sorten
Biergläser,
Porzellan u. Glas
zu Abfahrtspreisen.
Gläser, Tassen, Teller
zu 4, 5, 6, 7, 8 Pfg.
Fabriklager
Gebr. Kraemer,
Waldplatz 11.

Zuntz

chin. Thees Neuester Ernte
zu M. 2.50, 3.00, 3.60, 4.00, 6.00 ⁱⁿ ^{1/2 Kilo netto}, käuflich in allen bessern
Geschäften der Lebensmittelbranche.
A. Zuntz sel. Wwe., Königl. Hoflieferant, Bonn, Abtheilung für Thee.

Den Detail-Verkauf meiner Fabricate in

Christbaumschmuck

eröffne mit dem heutigen Tage.

A. Binda, Breitestraße Nr. 65.

Einzigste Fabrik von Glas-Christbaumschmuck in Rheinland und Westfalen.
Meine Ausstellung bietet stets das Reichhaltigste und Neueste zu außergewöhnlich billigen Preisen.
Sehr viele Artikel sind patentamtlich geschützt und mache besonders auf meinen Brillant-Diamant-
schmuck D. R. G. M. 24014 aufmerksam.

Neugeborene und kleine Kinder

gedeihen am besten mit

Hohenlohe'schem Hafermehl

empfohlen durch

Tausende Herren Aerzte

als einzig richtiger Zusatz zur Kuhmilch.

Verkaufsstellen durch Placate kenntlich.

100,000 Mark baar

Ziehung 9.-14. December c.

Rothe + Lotterie.Original-Loose incl. Reichsstempel à M. 3.50.
Porto und Liste 30 J empfiehlt**Julius Goldberg & Cie., Köln a. Rh. Hohestr. 137.****ev. 300,000 Mark baar.**

Ziehung 1. Klasse: 14. December c.

Grosse Geld-Lotterie

der Lamberti-Kirche in Münster.

Original-Loose 1. Klasse à 3 M. Ganze Voll-Loose, gültig für 1., 2. und 3. Klasse, à 10 M., Halbe Voll-Loose à 5 M.
Porto und Liste jede Klasse 25 J.**1 Mk. 10 Pfg.**

kostet das Loos

mit Reichsstempel.

Auf 10 Loose 1 Freiloose.
Auf 25 Loose 3 Freiloose.Nächsten Samstag u. folgend. Montag, Dienstag u. Mittwoch
Haupt- und Schluss-Ziehung der XV. Weimar-Lotterie.5000 Gewinnen im Gesamtwert von 150,000 Mk.
Hauptgewinn: 50,000 Mk., 10,000 Mk. usw.

Loose für 1 Mk. 10 Pf. 28 " = 27 " 80 "

mit Reichsstempel sind allerorts zu haben in den durch Placate kenntlichen Verkaufsstellen und durch den Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar.

In Köln zu haben bei **Bernhard Werzinger, Glockengasse 6-10.****Geschäfts-Eröffnung.**

Ich beehre mich auf das mit dem heutigen Tage von mir

Augustinerplatz Nr. 4

neu etablierte und reichhaltig assortierte Lager in

Uhren und Goldwaaren

verbunden mit

Reparatur-Werkstatt

gang ergebnis aufmerksam zu machen.

Durch prompte Bedienung, reelle gute Waare, mäßige Preise werde ich

benutzt sein, mir das Vertrauen zu erwerben und zu erhalten.

E. Schwanecke, Uhrmacher.

Köln, 1. November 1895.

Braunkohlen-Briketwerk Köln-Frechen.

Fernsprech-Anschluß Köln Nr. 1206.

**Lager in Köln am Lindenthor.**
Vorzügliche Waare.
Tagespreise.Bestellungen nehmen entgegen der Vertreter **Hub. Conrertz, Köln-Sollst.** und die Agentur **Jos. Ruland, Köln, Adensstraße. Teleph. 645.**
Bahn-Verfandt nach allen Richtungen.**Stickereien und Häkel-Arbeiten,****Specialität,**

empfiehlt in größter Auswahl

A. Blumacher,

14 Pfeilstrasse 14.

Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe

von nur gediegenen

Juwelen, Gold-, Silber-, Alfenide-, Korall- und Granat-Waaren

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Joseph Grass, Juwelier,

26 Unter Taschenmacher 26.

Offizier
neue praktische
Vogelkäfige
Jeder Art mit patent-
antlitz geschützter Spar-
tattereinrichtung
facilen bis zu den elegantesten
Größen und Farben.

Jedem Käfig von 42-75 cm werden
passende naturgetreue Sitz-
stangen mit einem Patent-
Mitbewerber gratis
beigegeben.

Gust. Voss,
Hoflieferant,
Schildergasse 39.**Goldmonogramme**
für Hebräer etc.
3 Markstein 8.

Praktische Weihnachts-Geschenke!
Englische Mangelmaschinen,
Garderobenständer mit Spiegel,

Dringmaschinen,
Waschmaschinen,
Waschtische,
Flaschenschänke,
Brotbacken,
Reibmaschinen,
Blumentische,
Dienstschirme,
Küchenwaagen,

Messerschneidmaschinen,
Serviertische,
Geldschetten,
Vogelkäfige,
Fleischhackmaschinen,
Hausapothecken,
Cigarrenschänke,
Gewürz-Clagereien,
Servierbretter,

Kaffee- und Thee-Services,
Kaffee- und Thee-Maschinen,
Menagen, Garbaret-Menagen
für kalten Aufschnitt,
Caviardosen,
Brotkörbe,
Biscuitdosen,
Tortenplatten,
Salatbüscheln.

Fabrik-Niederlage in Rein-Nickel-Koch- und Tafel-Geschirren

vom Westfälischen Nickelwerkwerk **Heitmann, Witte & Co.**

Große Auswahl.

Sehr billige Preise.

Alb. Reinhold, Hollender Nachf.,

Schildergasse 9-11. Fernsprecher 995.

**Kölner Corset-Fabrik.****Weihnachts-Ausverkauf!****10% Rabatt**gewähre ich von heute ab bis Weihnachten auf die, wie im Schaufenster
erichtlich, schon ohnehin billigen Preise. Obiger Rabatt bezieht sich
auch auf die Anfertigung nach Maß, ausgenommen Reparaturen. Das
Lager ist in billigen, mittlern und feinen Corsets, sowie Kindercorsets, Grabe-
halter, alles exprot gute Façons, reichhaltig sortirt.

Umtausch bis nach dem Feste gestattet.

Hermann Wolff jun., Herzogstrasse 29.**Pfarrverein St. Aposteln.**

Dienstag den 3. December, Abends 8 1/2 Uhr:

Monats-Versammlungin der Restauration **Abels** (früher Conzen) Sahnenstraße.
1. Vortrag: Leben und Wirken des Gelehrten **Abels** bei Gelegen-
heit seines 30. Todestages.
2. Pfarrangelegenheiten.
Auch Nichtmitglieder haben Zutritt.

Der Vorstand.

Seit unserer letzten Veröffentlichung am 1. November d. J. sind ferner an
Ertragabgaben bei uns eingegangen: Briefkasten 13 J. Glück auf 10 M. C.
D. statt 10 M. C. Eden **Guard** Rosenstein 300 M. C. Anonym per Post
von **Brot** 10 M. C. **Schiedsmann** Wingen 583, 587, 602, 640, 648,
11 M. 50 J. **Berlore** Wette R. 7. 3 M. **Sühne** L. R. 3 M. **Geora**
Kieffer 20 M. **Schiedsmann** Meyer 3 J. 3 M. **Franklin** Sybilla von
Wittgenstein 5000 M. Briefkasten 30 J. Von C. S. aus einem Vergleich
herrührend 50 M. R. Th. 20 M. Von einigen Schülern der Quinta A des
Margellen-Gymnasiums 1 M. 50 J. **Bernhard** Cohen für die Suppen-Anstalt
5 M. 25 J. **Bray** Geheimrath Wils. Post 100 M. **Deutscher** Frauen-Verein
für Krankenpflege in den Colonien Abtheilung Köln 500 M.
Ferner gingen uns zu: Ungeannt 25 M. Gerste, 1 Sad Linien und
1 Sad Pflanzen.

Für diese gütigen Zuwendungen ermahnen wir nicht, den edeln Gebern
unsern herzlichsten Dank auszusprechen und bitten um fernere gütige Zu-
wendungen.

Köln, 1. December 1895.

Der Vorstand des Kölner Wohltätigkeits-Vereins.

BerlinerNothe+Loose u. Münster-Lamberti-LooseZiehung 9. bis 14. December!
empfiehlt die Haupt- und Glücks-Collecte von
Seimr. Höcker, Köln, 25 Ehrenstraße 25.**Samariter-Verein.**

Die neuen

Ausbildungs-Curse

finden statt

für Herren

Montag, Abends 8 1/2-9 1/2 Uhr,

für Damen

Mittwoch, Abends 5 1/2-6 1/2 Uhr,

in dem Turnhalle der städtischen

Schule am Cölgusplatz.

Der Unterricht ist kostenfrei.

Die Teilnehmer zahlen bei der An-

meldung ein Einzahlungsbeleg von 1 M.

Anmeldungen können an den Unter-

richts-Abenden in der Turnhalle oder

vorher bei dem Vorsitzenden Herrn

August Gerber, Severstraße 29 (New

bau), gemacht werden.

Der Vorstand.

Eau de Cologne

Empfehle mein echtes, hochfeines

per 1/2 Flasche 60 Pfg.,

per 1/2 Flasche 35 Pfg.,

in Flaschen von 1/2 Fl. à 3.50,

in Flaschen von 1/2 Fl. à 2,-,

Adrian Graven, Eigelstein 78.

Verlag und Druck von J. P. Bachem

Verantwortlich: P. Brendgen in

Köln.

Erz
Belter Pon
Onyx
Bel

Obenmars